

Kirchenrat

Obergestadeck 15 / Postfach 438, 4410 Liestal
Tel. 061 926 81 81
Info.ks@refbl.ch www.refbl.ch



Liestal, 30. September 2021
100/2021

Corona-Virus: Da sein als Kirchen – dem Zertifikat zum Trotz

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit rund 2.5 Wochen gilt eine Covid-Zertifikatspflicht für Personen ab 16 Jahren **im Innern** von Restaurants, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie an Veranstaltungen. Obwohl aus Gründen des Grundrechtsschutzes religiöse Feiern/Gottesdienste und Abdankungen mit bis zu 50 Personen von der Zertifikatspflicht befreit sind, hat die ausgeweitete Zertifikatspflicht teilweise grosse Auswirkungen auf das kirchliche Leben.

Der Aufwand für die Kirchgemeinden nach einer Entscheidung des Bundesrats ist jeweils beträchtlich. Die Zertifikatspflicht hat viel Mehrarbeit verursacht. Schutzkonzepte mussten wieder einmal angepasst werden, bereits fertig geplante Veranstaltungen mussten neu überdacht und eine Kategorisierung der Aktivitäten und Anlässe nach «mit oder ohne Zertifikat» durchgeführt werden.

Auch den Corona-Krisenstab haben in den letzten Wochen sehr viele Anfragen erreicht. Die Bundes-Verordnungen werden nicht allem gerecht, Massnahmen erscheinen nicht immer logisch. Gemeinsam haben wir nach Lösungen gesucht, teils gerungen und in den meisten Fällen dann auch gefunden.

Auch der Kirchenrat hat sich in seinen Sitzungen mit der ausgeweiteten Zertifikatspflicht und ihrer Auswirkung auseinandergesetzt und ist nicht ausnahmslos glücklich mit den verordneten Massnahmen. Als öffentlich-rechtliche anerkannte Landeskirche sieht der Kirchenrat aber die ERK BL – Kantonalkirche und Kirchgemeinden – in der Pflicht, die verordneten Schutzmassnahmen bestmöglich mitzutragen.

Da sein für alle

Für den Kirchenrat ist klar, dass für Menschen ohne Zertifikat die Zertifikatspflicht nicht zu einem Nichtangebot kirchlicher Nähe und Unterstützung führen darf. Wir sind als Kirche weiterhin für alle Menschen da. Es gilt Lösungen zu finden, die den rechtlichen Rahmen respektieren.

Da sein für alle bedeutet für **Gottesdienste**:

- Vor einem Zertifikatsanlass ist immer zu prüfen, ob zwei oder mehrere Gottesdienste ohne Zertifikatspflicht durchgeführt werden können. (Die beiden Regimes – mit/ohne Zertifikat – lassen sich nicht kombinieren.)
- Oder ist allenfalls auch eine Übertragung in einen anderen Raum möglich?
- Ausserordentliche Gross-Gottesdienste lassen sich wohl nicht ohne Zertifikatspflicht durchführen. Personen ohne Zertifikat sind deshalb in jedem Fall auf alternative Angebote aufmerksam zu machen.
- Gibt es die Möglichkeit, den Gottesdienst draussen stattfinden zu lassen? (Wir hoffen auf weiterhin angenehme Temperaturen.)
- Im Gespräch mit Angehörigen bei der Planung von Abdankungen gehört dem Punkt mit/ohne Zertifikat besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Da sein für alle bedeutet für die **Seelsorge und Betreuung**:

- Seelsorgeangebote (Gespräche, Besuche etc.) können in den meisten Fällen ganz normal weitergeführt werden und benötigen in der Regel kein Zertifikat.
- Selbsthilfegruppen können sich ohne Zertifikatspflicht weiterhin treffen – dies ist in der Verordnung explizit als Ausnahme erlaubt (analog Gottesdienste).
- Wenn ein Altersheim den Zugang nur noch für Personen mit Zertifikat ermöglicht, muss das Vorgehen geklärt werden. In keinem Fall darf dann die Betreuung und Seelsorge einfach abbrechen, weil Pfarrpersonen oder andere kirchliche Mitarbeitenden kein Zertifikat haben. Hier gilt es zwingend nach Ersatzlösungen zu suchen.
- Unterstützen Sie Menschen, die allenfalls Anrecht auf ein Zertifikat haben, aber nicht wissen, wie sie dieses erhalten.

Da sein für alle bedeutet im **Umgang mit angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden**:

- Der Regierungsrat BL sieht für die Kantonsmitarbeitenden keine Zertifikatspflicht vor, ausgenommen sind einzelne Veranstaltungen. Auch der Kirchenrat empfiehlt, von einer allgemeinen Covid-Zertifikatspflicht für angestellte Mitarbeitende abzusehen. In Einzelfällen kann die 3G-Regel aber auch für angestellte Mitarbeitende zur Anwendung kommen.
- Um eine Stigmatisierung einzelner Mitarbeitender zu verhindern, die nicht 3G sind, empfiehlt der Kirchenrat, dass bei einem Anlass mit Zertifikatspflicht alle angestellten Mitarbeitenden eine Maske tragen, auch wenn sonst nur 3G-Teilnehmende anwesend sind.
- Zu beachten: Ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeitende, die nicht in einem Anstellungsverhältnis zur Kirchgemeinde stehen, sind an Zertifikatsanlässen laut Verordnung ausnahmslos zertifikatspflichtig. Diese «Ungleich-Behandlung» gilt es im Auge zu behalten.

Gegenseitiger Respekt führt zu einem solidarischen Miteinander

Die Meinungen über die Gefährlichkeit des Virus und die Möglichkeiten seiner Bekämpfung gehen auch nach 18 Monaten Pandemie auseinander – in den Wissenschaften, in Politik und Gesellschaft, auf den Strassen und auch in den Kirchen. Die Einschränkungen frustrieren, machen manchmal auch wütend. Unsere Geduld wird immer wieder auf die Probe gestellt.

Das Ringen um Ziele, Wege und Lösungen gehört zu freien Gesellschaften. Aber es muss besonnen und im gegenseitigen Respekt geschehen. Mit einiger Besorgnis beobachtet der Kirchenrat, dass es in der Gesellschaft, und teilweise auch in den Kirchen vermehrt zu problematischen und historisch falschen Äusserungen und Vergleichen kommt (Bsp. Diktatur, Apartheid-Regime, rechtsextrêmes Gedankengut etc.). Verschiedene Meinungen müssen Platz haben, angehört und teilweise auch ausgehalten werden. Aber es gibt Grenzen. Der Kirchenrat ist der Überzeugung, dass in der aktuellen Zeit, die Kirchen die Aufgabe haben, Brücken zu bauen und das Verbindende zu fördern. Es muss alles versucht werden, damit sich der Graben zwischen Ungeimpften und Geimpften nicht noch mehr auftut. Es braucht einen respektvollen Umgang mit Andersdenkenden, auch in den kirchlichen Gremien und Mitarbeitenden-Teams. Die Kirchen können für die Gesellschaft so zum Vorbild für ein konstruktives und verantwortungsvolles Miteinander werden. Niemand kennt bisher die Lösung für die Pandemie. Fest steht aber, dass sie ohne gemeinschaftlichen Zusammenhalt und gesellschaftliche Solidarität nicht bewältigt werden kann.

Wir vertrauen weiterhin darauf, dass wir diese herausfordernde Zeit gemeinsam, im gegenseitigen Respekt und in gelebter Solidarität durchstehen werden: «Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.» (2. Timotheus 1,7)

Wir danken Ihnen für Ihr grosses Engagement und Ihr Mittragen sowie Ihre vielen offenen und oftmals sehr aufmunternden Rückmeldungen.

Wir stehen Ihnen auch weiterhin für Fragen zur Verfügung: info.ks@refbl.ch.

Herzliche Grüsse

Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft

Kirchenrat